

# EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Hrsg.: Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



## Titelthema

### EMAS – Anreize auf dem Prüfstand

Die EU-Kommission hat dem Rat und dem Europäischen Parlament Ende 2004 einen Bericht über die nationalen Anreize für EMAS-registrierte Organisationen vorgelegt. Der Bericht beschreibt die einzelstaatlichen Maßnahmen und regt einen multilateralen Erfahrungsaustausch an. Die Kommission geht unter anderem darauf ein, wie doppelter Arbeitsaufwand bei der Anwendung des Umweltrechts vermieden und die EMAS-Beteiligung gefördert werden kann. Des Weiteren könnte der Bericht bei der anstehenden Revision der EMAS-Verordnung nützlich sein.

Trotz offensichtlicher Vorteile durch nachhaltigen Ressourceneinsatz, besseres Image, höhere Rechtssicherheit, gute Behördenbeziehungen, angemessenes Risikomanagement verbunden mit finanziellen Vergünstigungen bei Geldgebern und Versicherern stößt EMAS zurzeit europaweit auf eine gewisse Skepsis: Die Wirtschaft sieht einen Mangel an externen Anreizen und ein Ungleichgewicht zwischen Kosten und Nutzen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die meisten eingetragenen Unternehmen konzentrieren sich auf wenige Mitgliedstaaten (die Hälfte davon in Deutschland).

Seit Mai 2004 ist EMAS auch in den neuen Mitgliedstaaten anwendbar. Diese sowie Italien und Spanien versprechen gegenwärtig den größten Zuwachs.

#### Welche Anreize wurden identifiziert?

Die Mitgliedstaaten sind nach Art. 10 der EMAS-Verordnung zur Gewährung von Vorteilen verpflichtet. EMAS-Teilnehmer müssen alle Umweltvorschriften einhalten und lassen dies durch den Umweltgutachter bestätigen. Als Ausgleich werden staatliche Erleichterungen gewährt – in Deutschland beispielsweise auf Grundlage der EMAS-PrivilegierungsVO des Bundes und von Erlassen der Länder. Erleichterungen und mehr Flexibilität für EMAS-Anwender bedeutet Substitution und ggf. auch Deregulierung. Als wichtige Ziele nennt die Kommission:

- Beseitigung verfahrenstechnischer Hemmnisse,
- Vermeidung einer doppelten Vorlage von Unterlagen und
- Förderung verantwortungsbewussten Handels bei den Unternehmen.

Es geht um die Straffung von Antragsverfahren, Berichtspflichten, staatliche Kontrollen; zum anderen um die Förderung von Umweltmanagement durch öffentliche Beschaffung, Fördermittel, technische Hilfe und Informationszugang.

#### „Anreizvolle“ Zukunft?

Der UGA hat im Dezember 04 erste Anregungen für die EMAS-Revision in einem Zehn-Punkte-Papier zusammengefasst. Bisherige Anreize werden als nicht ausreichend bewertet. Das Bekenntnis zu EMAS muss sich durchgängig in der Förderungs-, Vergabe- und Beschaffungspolitik ausdrücken, so dass die Wettbewerbschancen der EMAS-Teilnehmer steigen.

REMAS spürt wichtige Anreize für die Praxis auf. Unter der Überschrift „Testing top incentives“ macht derweil das europaweite LIFE-Projekt REMAS von sich reden. Als wesentliche Anreize identifizierte ein Zwischenreport:

- Gebührenerleichterungen für EMAS-Betriebe mit einer besseren Umwelleistung,
- Partnerschaftliche Ansätze bei der Kontrolle zwischen Behörden und Umweltgutachtern,
- behördliche Aufsicht mehrerer Standorte unter dem Dach einer Organisation.

Das dreijährige REMAS-Projekt will nun 25 Unternehmensvertreter befragen, wie die Anreize bewertet werden und welche detaillierten Vorstellungen zu Anreizsystemen bestehen. Der Endbericht soll im Oktober 2005 vorliegen. T.K.

KOM-Bericht, UGA-Stellungnahme und REMAS:  
<http://www.uga.de>, <http://www.remas.info>

Nr. 5/April 2005, ISSN 1860-5516

## Seite 2

**EMAS-Praxis:** Handwerk der Region Trier konsequent umweltorientiert

**Hintergrund:** EMAS integriert neue ISO 14001:2004

**Nachgefragt:** WWF und Capital wählen EMAS-engagierte Unternehmer zu Öko-Managern 2004

**Tipps:** EMASeasy für KMU, Broschüre „Unternehmen mit Zukunft“, EMAS Cities CD-ROM online

## Seite 3

**Tipps:** Internet-Datenbank „MIMONA“, BDI/BDA „CSR-Internetportal“, online-Bibliothek für UE

**Kurz und Knapp:** Weltweites und deutsches Ranking von Nachhaltigkeitsberichten, EMAS – Managementinstrument für Großveranstalter, Flughafen Tegel validiert

## Impressum

## Seite 4

**EMAS-Förderung:** Saarland - Katalog der Bürokratierleichterungen überarbeitet, HiPP/Mainau-Initiative: EMAS mit allen Sinnen

## Neues vom UGA

**Recht:** Bilanzreformgesetz

**Termine, Internetseiten, Zitat des Monats, Zahlen und Daten, Ausblick Nr. 6/2005**

## Portrait

### Tradition und Moderne – Modellprojekt „Agrar-Umwelt-Audit“ erfolgreich abgeschlossen

Sieben landwirtschaftliche Familienbetriebe aus Baden-Württemberg haben bundesweit erstmals gemeinsam die Hürden der EMAS-Verordnung gemeistert. Die Betriebe Thomas Karle, Kupferzell, Thomas Pfefferle, Waldenburg, Bernd Pfisterer, Öhringen, Rolf Stirn, Kupferzell, Bernd Seebach, Bretzfeld, Christian Reutter, Tübingen und Edwin Wohlschieß, Rottenburg sind seit Ende letzten Jahres im EMAS-Register eingetragen. Bei dem vom Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg geförderten Modellvorhaben wurde überprüft, inwiefern das in der Wirtschaft etablierte Umweltmanagementsystem nach EMAS unter dem Blickwinkel der Anforderungen der Agrarreform anwendbar ist und welche Rahmenbedingungen geeignet sind, um in der Landwirtschaft die Akzeptanz für das System zu schaffen. Sieben Voll- und Nebenerwerbsbetriebe unterschiedlicher Produktionsausrichtung, dabei sowohl konventionell wirtschaftende als auch Bioland-Betriebe, haben in Projekttüchtigkeit des Firmennetzwerkes Modell Hohenlohe e.V. im Rahmen eines Konvoi-Projekts ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Mit Unterstützung der Beratungsfirmen EOS, Neuenstein, HMS, Schwäbisch Hall und Wolfgang Menner, Tübingen wurden u.a. Energieverbräuche ermittelt,

die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln überprüft, die Ausbringung von Düngemitteln erfasst und Umweltprogramme zur Einleitung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses etabliert. Besondere Bedeutung werden die Ergebnisse dadurch erlangen, dass die Einführung zugelassener Systeme in landwirtschaftlichen Betrieben als eigene Förderlinie im GAK-Rahmenplan 2005-2008 bundesweit gefördert werden soll. Eines dieser Systeme wird das Umwelt-Audit sein. Der Endbericht ist auf der Homepage des Modell Hohenlohe e. V. abrufbar.

Nicole Meier, Modell Hohenlohe  
<http://www.modell-hohenlohe.de> (unter Projekte)



Freiwillig geprüft und bestanden: Die sieben Betriebsleiter mit den Beratern und Dr. Helmut Birn vom Umweltministerium Baden-Württemberg.

**EMAS-Praxis**

**Handwerk der Region Trier konsequent umweltorientiert**

Seit Beginn der EMAS-Validierung sind die Handwerksbetriebe des Kammerbezirks Trier bei der Einführung des Umweltmanagementsystems Vorreiter. Kleine Handwerksbetriebe trotzten hier dem bundesweit nachlassenden Interesse an der EMAS-Teilnahme und arbeiten weiterhin unbeirrt umweltorientiert. Dass eine erfolgreiche Validierung sich lohnt, zeigen drei Beispielbetriebe. Die Fleischerei Michael Steinmetz aus Brauneberg an der Mosel verknüpft konsequent Umweltorientierung und gesundheitliche Qualität ihrer Produkte. Konservierungs- oder Farbstoffe - und darauf wird auch bei Zukaufprodukten streng geachtet - werden so weit als irgend möglich vermieden. Das sind zugleich gute Argumente für Allergiker und die ernährungsbewusste Kundschaft. Beispielsweise sind 90 % der Produkte glutenfrei. Phosphate werden nur in sehr geringen Mengen verarbeitet. Die Belegschaft betrachtet es vor allem als ihre Aufgabe, Umweltdenken über



die Theke hinweg zu kommunizieren. Die positive Reaktion der Kunden zeigt, dass dies sehr erfolgreich gelingt. Im Bäckerlädchen Cramés-Jakoby aus Dudeldorf werden alle Teige ausschließlich selbst hergestellt, Backmischungen haben keine Chance. Nach der Revalidierung im Jahr 2000 setzte sich der Betrieb

das Umweltziel, Rezepturen zur Herstellung von Backwaren mit deutlich erhöhtem Vitamin- und Mineralstoffgehalt zu entwickeln. Das wohlschmeckende Ergebnis ist der „Eifelkeimling“ und seine Produkte. Durch die Organisationsanalyse für EMAS traten außerdem Optimierungsmöglichkeiten der Arbeitsabläufe zutage, so dass in der Folge durch bessere Ofenauslastung und umsichtigeren Arbeitsweise der Stromverbrauch pro Tonne Backwaren um 26 % und der Heizölverbrauch um 43 % gesenkt werden konnte. Das Abfallaufkommen reduzierte sich ebenfalls um 16 %.



**Bäckerlädchen-Besitzer Mechthild Cramés-Jakoby und Hans-Josef Jacoby**

Die Schreinerei Rudi Müller aus Gusterath war 1997 der erste Handwerksbetrieb, der in der Region nach EMAS zertifiziert wurde. Der Betrieb ist mehrfach für sein soziales Engagement und den gelebten Umweltschutz ausgezeichnet worden.

Sandra König, Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks Trier  
<http://www.hwk-trier.de>, <http://www.baeckerlaedchen.de>,  
<http://www.schreiner-mueller.de>

**Hintergrund**

**EMAS integriert neue ISO 14001:2004**

Im November 2004 ist der überarbeitete ISO-Standard 14001:2004 für Umweltmanagementsysteme veröffentlicht worden. Er liegt seit 1. Februar 2005 auch in deutscher Sprache als DIN-Norm vor. Änderungen beschränken sich auf eine größere begriffliche Klarheit und eine höhere Kompatibilität mit der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001. Die Revision hat keine zusätzlichen Anforderungen eingeführt. Unternehmen können bis Mitte Mai wählen, ob sie nach altem oder bereits nach neuem Standard zertifiziert werden wollen.

Da die Maßgaben des Kapitels 4 der alten ISO 14001:1996 in die EMAS-Verordnung übernommen wurden, ist nun zügig der entsprechende Anhang I anzupassen. Dies soll bis Mitte 2005 erfolgen. Die Europäische Kommission hat bereits deutlich gemacht, dass mustergültige Unternehmen, die sofort den neuen Standard zugrunde legen, auch die Anforderungen nach der EMAS-Verordnung erfüllen. t.k.

<http://www.iso14001news.de>

**Nachgefragt**

**WWF und Capital wählen EMAS-engagierte Unternehmer zu Öko-Managern 2004**

Der Preis „Ökomanager des Jahres“ für den Bereich Konzerne ging im Jahr 2004 an Jan Aström, Präsident und CEO der Svenska Cellulosa Aktiebolaget SCA, Stockholm. An mehr als 20 deutschen Standorten beschäftigt der Papierhersteller 5.750 Mitarbeiter und erzielt 1,4 Milliarden Euro Umsatz. Hauptan-

satzpunkt bei SCA ist die Verminderung der Luftschadstoffe. Knapp ein Drittel des Stroms für die Papierfertigung erzeugt SCA durch Kraft-Wärme-Kopplung. Beim Sammeln und Verwerten von

Altpapier ist der Konzern die Nummer 1 in Europa. Papierfasern werden mehrmals wieder zu Papier verarbeitet bis sie so kurz sind, dass sie sich nur noch als Brennstoff eignen. Tonerde und Kreide, die man zur Aufhellung des Papiers der Zellulose zugesetzt, werden wieder ausgewaschen und an Baustein-Hersteller verkauft. Zwei Drittel der SCA-Werke sind bereits nach ISO 14001 bzw. den strengen Regeln der EMAS-Verordnung kontrolliert.

„Ökomanager Mittelstand“ wurden die Geschäftsführer Dr. Kurt und Wolfgang Schmalz der J. Schmalz GmbH, Hersteller für Vakuumhebezeuge. Seit 1997 ist das Unternehmen in punkto Umweltschutz und Materialeinsatz EMAS-geprüft. Bei ihren Umweltschutzmaßnahmen setzen die Schmalz-Brüder vor allem auf erneuerbare Energien. Die Mitarbeiter werden mit Kursen zu Berufs- und Umweltthemen fit gemacht. Beim EU-Wettbewerb „Bester Arbeitgeber“ erreichte Schmalz in Deutschland Platz 7. D.T.

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/02214/>



**Verleihung „Ökomanager des Jahres“ 2004 in Berlin: Jan Aström (SCA AB), Carl-Albert von Treuenfels (WWF), Wolfgang und Dr. Kurt Schmalz (J.Schmalz GmbH), Kai Stepp (Capital), v.l.n.r.**

**TIPPS**

**EMASeasy** - in weniger als einem Jahr und mit zehn Seiten Dokumentation sind drei kleine Betriebe in Belgien nach EMAS validiert worden. Zehn weitere sind in Frankreich auf dem Weg dorthin. Der belgische Umweltberater Heinz Werner Engel, neuer Geschäftsführer von INEM e. V., hat eine „EMASeasy“-Methode entwickelt, die dem informellen Führungsstil bei der Prüfung der Managementsysteme Rechnung trägt. Ein Netzwerk aus INEM e. V., dem Umweltzentrum der Handwerkskammer des Saarlandes, Baum consult, Future e. V. und fbuf e. V. werden in den nächsten Monaten diesen Ansatz in Deutschland anbieten. Kostengünstig, anwenderorientiert und ohne Bürokratie - dafür steht EMASeasy. Kontakt: Dr. Stephan Hirsch, <http://www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de>

**„Unternehmen mit Zukunft** – Der Wegweiser zum betrieblichen Umweltschutz“ heißt die aktuelle 32-seitige Broschüre des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg im Themengebiet „Nachhaltiges Wirtschaften“. Die Autoren erläutern verschiedene Bausteine des betrieblichen Umweltschutzes von „Einsteigerlösungen“ (Öko-Check, Energie- und Stoffstrommanagement) über Umweltmanagement bis hin zu integrierten Managementsystemen. Zahlreiche Praxisbeispiele beleben die Ausführungen. Der Anhang liefert außerdem nützliche Verweise zu weiterführenden Informationen, Internetadressen und Ansprechpartnern bei Behörden, Verbänden und Kammern. Die Broschüre kann kostenlos über das Internet bestellt oder als Online-Publikation heruntergeladen werden:



<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de> (Rubrik Publikationen, Industrie und Gewerbe)

**EMAS Cities CD-ROM Online** ist das Ergebnis des Projekts „EMAS Peer Review for Cities“. Die dort veröffentlichten Leitfäden haben zum Ziel, kommunalen Behörden bei Einführung und Umsetzung eines Umweltmanagementsystems zu helfen und nach Abschluss auf eine unabhängige Prüfung durch Fachkollegen aus einer anderen Stadt („Peer Review“) vorzubereiten. Das vom Umweltausschuss der Union der Baltischen Städte (UBC) koordinierte Projekt war eine gemeinsame Initiative der UBC, von EUROCITIES, der University of the West of England und der Stadt Newcastle. Es haben 17 europäische Partnerstädte daran teilgenommen, die die Leitfäden testeten und bewerteten. Die Leitfäden und weitere Informationen zum Projekt und zu den Forschungsergebnissen sowie ein Newsletter unter: <http://www.emascities.org/cdrom/start.html>



## TIPPS

Die Internet-Datenbank „MIMONA - Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit“ ist eine Sammlung von Praxisbeispielen. Sie soll insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen ermutigen, den Weg einer zukunftsfähigen und umweltorientierten Unternehmensführung zu gehen.



Die Datenbank umfasst derzeit ca. 170 Beispiele und soll bis 2006 auf 500 Beispiele anwachsen. Über die Website steht die Datenbank kostenfrei zur Recherche zur Verfügung. Infos: <http://www.mimona.de>

Die Europäische Kommission präsentiert seit Anfang des Jahres eine **online-Bibliothek von Umwelterklärungen** sortiert nach Branchenschlüsseln. Bereits jetzt sind ca. 200 Erklärungen zum Lesen und Herunterladen verfügbar. Unternehmen und Organisationen können weiterhin ihre Umwelterklärung als pdf-Datei an den EMAS-Helpdesk senden. Zusatzinformationen zu den minimalen Anforderungen und allgemeine Tipps zur Gestaltung von Umwelterklärungen runden das Angebot ab. E-Mail Helpdesk: [emas@cec.eu.int](mailto:emas@cec.eu.int), [http://europa.eu.int/comm/environment/emas/es\\_library/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/emas/es_library/index_en.htm)



BDI und BDA unterstützen mit dem neuen **Internetportal „Corporate Social Responsibility – deutsche Unternehmen tragen gesellschaftliche Verantwortung“** ein Netzwerk für CSR-Akteure, die hier ihre vielfältigen Aktivitäten zum Schutz der Umwelt, zur Förderung der Arbeitnehmer, zur Aus- und Weiterbildung oder zum Verbraucherschutz präsentieren. Insbesondere KMU erhalten anhand praktischer Beispiele Anregungen für eigene CSR-Aktivitäten: <http://www.csrgermany.de>

## IMPRESSUM

EMAS AKTUELL Nr. 5/April 2005, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses

Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)

Stralauer Platz 34, 10243 Berlin,

Tel. +49 (0) 30 297732-30, Fax -39

<http://www.uga.de>, [info@uga.de](mailto:info@uga.de), <http://www.emas.de>

Redaktion: Doris Tharan,

Mitarbeiter: Ina Müller-Schmoß, Thomas Kiel, Redaktionskreis d. UGA

E-Mail: [newsletter@uga.de](mailto:newsletter@uga.de)

Redaktionsschluss: März 2005

Layout: Doris Tharan

Bezug: EMAS AKTUELL ist ein kostenloser Informationsdienst, erhältlich im Download unter <http://www.uga.de> oder im Abonnement.

Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

## KURZ UND KNAPP

### EMAS-Unternehmen unter weltweiten TOP 50 - Nachhaltigkeitsberichterstattern

Volkswagen (22.), KarstadtQuelle (25.) und Adidas-Salomon (29.) gehören zu den bestplatziertesten deutschen Unternehmen unter den Top 50 weltweit in einem Ranking der Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte.

Das Ranking wurde zum sechsten Mal in Folge von SustainAbility in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) durchgeführt. Zu den sieben Bewertungskriterien gehören: Darstellung sozialer, ökonomischer und ökologischer Aspekte, Vorlage einer schlüssigen Nachhaltigkeitsvision und Vorrang der damit verbundenen Herausforderungen, Existenz einer plausiblen Nachhaltigkeitsstrategie, Ausgewogenheit ökonomischer, sozialer und ökologischer Indikatoren, Vorstellung von Innovationsleistungen sowie Erläuterung der Unternehmensabsicherung (Daten- und Managementevaluierung, Prüfung der Stakeholder-Beteiligung).

Ein Fazit: Immer mehr Firmen werden sich der Bedeutung einer Berichterstattung über ökologische und soziale Aspekte bewusst.

Die Untersuchungsergebnisse sind unter dem Titel „Risk & Opportunity: Best Practice in Non-Financial Reporting“ zusammengefasst. I.M.-S.

<http://www.sustainability.com/publications/engaging/Risk-Opportunity2004.pdf>



### EMAS - ein Managementinstrument für Großveranstalter

TOROC – das Organisationskomitee für die 20. Olympischen Spiele Turin 2006 ist der erste validierte Großveranstalter Europas.

Seit einigen Jahren rücken auch Stakeholder-Interessen, wie ökologische und soziale Verantwortung, in den Fokus der Planungsphase von Massenveranstaltungen. TOROC betreibt seit seiner Gründung 1999 aktive Öffentlichkeitsarbeit u. a. mittels jährlicher Sustainability-Reporte über Projekte der Olympiade zu Klimaschutz und Sozialstandards. Um nachzuweisen, dass das sportliche Megaevent seine „Hausaufgaben“ im Umweltschutz macht, unterzog sich TOROC 2004 einer EMAS-Validierung.

Auch in Deutschland wird für das umweltverträgliche Managen von Großveranstaltungen zunehmend auf EMAS gesetzt. So auch die Veranstalter des katholischen Weltjugendtages (WJT) in Köln, der im August stattfinden und ca. eine Million Teilnehmer aus aller Welt anziehen wird. Das WJT-Büro entwickelte bereits umweltfreundliche Leitlinien, um Planung und Durchführung im Sinne des christlichen Auftrags der Bewahrung der Schöpfung zu gestalten. Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach EMAS gehört dazu.

Weiterhin wird an mindestens zwei Austragungsorten der Fußballweltmeisterschaft 2006 EMAS eingeführt. D.T.

Umwelterklärung Turin: [http://ftp.torino2006.it/uploads/pdf/dichiarazione\\_amb\\_en.pdf](http://ftp.torino2006.it/uploads/pdf/dichiarazione_amb_en.pdf)  
Leitsätze Köln: <http://www.wjt2005.de> (Hintergrundinfos, Umwelt)

### Ranking deutscher Nachhaltigkeitsberichte

IÖW und future e. V. führen seit 1994 erfolgreich Rankings von Umweltberichten durch. Bei einem ersten Ranking der Nachhaltigkeitsberichte der 150 größten deutschen Unternehmen gewinnt Henkel knapp vor KarstadtQuelle und Otto. Unter den 35 Besten befinden sich 15 Unternehmen, die ganz oder in Teilen EMAS-validiert sind, unter den TOP 10 sind es fünf Unternehmen: KarstadtQuelle (Platz 2), Axel-Springer-Verlag (4), Adidas-Salomon (5), Volkswagen (7) und BMW (9).

Bewertet wird dabei nicht die Leistung der Unternehmen, sondern „nur“ die Berichterstattung darüber. Gerade großen Unternehmen werde heute eine besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zugesprochen, die über die Einhaltung von Gesetzen hinausgehe und soziale wie ökologische Fragestellungen umfasse, so die Einschätzung von Winfried Eismann, Vorstandsvorsitzender von future e. V. Volker Hauff, Schirmherr des Rankings betonte: „Nachhaltigkeit braucht eine Form der freiwilligen, verantwortlichen Berichterstattung, die den Interessen der Öffentlichkeit genüge tut und mitunter auch unbequeme Wahrheiten transparent macht“. I.M.-S.

<http://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de>



### Flughafen Tegel validiert

Im Dezember vergangenen Jahres erhielt die Berliner Flughafen-Gesellschaft BFG für den Standort Tegel als vierter deutscher Flughafenbetreiber die Registrierungsurkunde nach EMAS. Dr. Manfred Bobke von Camen, Geschäftsführer Personal der Berliner Flughäfen, hob während der feierlichen Urkundenübergabe die „großartigen Leistungen der Tegner Mitarbeiter hervor, die sich durch umweltbewusstes Handeln auszeichnen. Mit der Validierung nach EMAS und der Zertifizierung nach EN ISO 14001 haben wir in Tegel ein Umweltmanagementsystem installiert, das uns international als kompetenten Leistungspartner ausweist, dem Umweltbelange wichtig sind.“

Das Projekt EG-Öko-Audit Tegel wurde mit Mitteln des Landes Berlin und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt. D.T.

[http://www.berlin-airport.de/PubDeutsch/PubUnternehmen/PubUmwelt/pubUmweltmanagement/docOeko\\_Audit\\_Tegel.html](http://www.berlin-airport.de/PubDeutsch/PubUnternehmen/PubUmwelt/pubUmweltmanagement/docOeko_Audit_Tegel.html)



## EMAS-FÖRDERUNG

### Saarland: Weitere Bürokratie-Erleichterungen für EMAS-Betriebe

EMAS-Betriebe leisten freiwillig mehr für den Umweltschutz als das Ordnungsrecht von ihnen verlangt. Diesen Mehrleistungen soll nach dem Willen der Saarländischen Landesregierung durch entsprechende Vereinfachungen und Erleichterungen Rechnung getragen werden.

Der insgesamt 62 Regelungen umfassende Katalog verwaltungsrechtlicher Erleichterungen aus dem Immissionsschutz-, Abfall- und Wasserrecht gibt zu den einzelnen Rechtsvorschriften an, auf welche Weise im Rahmen von Beurteilungs- und Ermessensentscheidungen einem EMAS-Betrieb Vergünstigungen eingeräumt werden sollen. Der Katalog führt neben den landesspezifischen Regelungen auch die verwaltungsrechtlichen Erleichterungen auf, die aufgrund anderer Rechtsvorschriften für EMAS-Betriebe gelten. i.M.-S.

[http://www.umweltserver.saarland.de/umweltpakt/KATALOG\\_Saarland\\_NEU.pdf](http://www.umweltserver.saarland.de/umweltpakt/KATALOG_Saarland_NEU.pdf)

### HiPP-Mainau-Initiative: EMAS mit allen Sinnen - Erlebnis „Nachhaltigkeit“

Die Unternehmen HiPP GmbH und Mainau GmbH wollen mit interaktiven Modulen, Events, Sportveranstaltungen, Workshops mit Schulklassen, Technik zum Anfassen und verschiedenen Aktionen EMAS in der Bodenseeregion bekannter machen, so das Ergebnis eines „EMAS-Gipfels“ im Januar 2005 auf der Insel Mainau. D.T. [Green IT GmbH, info@green-it.de](mailto:info@green-it.de)

## RECHT

Nach dem zum 1.1.2005 in Kraft getretenen Bilanzrechtsreformgesetz (BilRefG) muss der Konzernlagebericht künftig „nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Informationen über Umwelt- und Arbeitnehmerbelange, soweit sie für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage von Bedeutung sind“ darstellen. Konzerne mit EMAS-Standorten sind gut darauf vorbereitet. Die im Managementsystem etablierten Umweltindikatoren geben verlässlich Auskunft über alle relevanten Umweltauswirkungen eines Unternehmens.

<http://217.160.60.235/BGBL/bgb11/bgb1104s3166.pdf>

## ZAHLEN UND DATEN

Die Grafik erfasst kumulativ alle EMAS-Teilnehmer der letzten 10 Jahre unabhängig davon, ob sie noch registriert sind.

Zwischen 1995 und 2004 haben allein in Deutschland mehr als 3.968 Standorte am europäischen Umweltmanagement teilgenommen.

Im Zeitraum 1995 bis 2001 wurden ausschließlich Standorte gezählt. EMAS II hat die Registrierungspraxis geändert und auf Organisationen fokussiert. Durch die uneinheitliche Erfassung der EMAS-Teilnehmer kann die Grafik nur eine ungefähre Gesamtzahl aller Registrierungen seit 1995 wiedergeben.

## NEUES VOM UMWELTGUTACHTERAUSSCHUSS

*Tätigkeitsbericht 2001-2004.* Im Dezember 2004 endete die dritte Berufungsperiode des UGA. Der Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die Richtlinien, Broschüren und Beratungsleistungen im Bereich des betrieblichen Umweltmanagements. *UGA-Diskussionspapier.* Der UGA gibt erste Anregungen für die EMAS-Novelle: Viele der nach der Verordnung geschaffenen Einrichtungen und Verfahren hätten sich bewährt. Generell seien alle Möglichkeiten zur Vereinfachung des EMAS-Systems unter Beibehaltung des hohen materiellen Standards zu nutzen.

*Ausstellung des UGA: Zehn Jahre EMAS - Leistung, Glaubwürdigkeit und Transparenz des Europäischen Umweltmanagementsystems.* Seit dem 20. Januar 2005 werden vor der Bibliothek des Umweltbundesamtes exemplarisch einige EMAS-Teilnehmer mit Plakaten, Broschüren und Materialien vorgestellt und Zusammenhänge zwischen EMAS und Behörden, öffentlicher Auftragsvergabe sowie nachhaltiger Unternehmensentwicklung aufgezeigt. *Unternehmensvertreter an der Spitze des UGA.* Der Ausschuss hat am 22. Februar 2005 in Berlin den 53-jährigen Physiker Dr. Michael Schemmer zum neuen Vorsitzenden gewählt. Seit 1991 ist er in Führungsfunktionen im Umweltmanagement tätig und leitet heute den Bereich Umweltschutz und Arbeitssicherheit der Schienenfahrzeugsparte des Bombardier-Konzerns - ein Unternehmen, das seit 1995 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS anwendet. Stellvertretenden Vorsitzende wurden der Umweltgutachter Dr. Werner Wohlfarth, Dr. Frank Beck vom Brandenburgischen Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Werner Schneider vom DGB-Bundesvorstand sowie Diplom-Volkswirt Wolfgang Guhle vom BBU - Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. D.T.



## TERMINE

### Würzburg, 17. März 2005, Caritasverband

Fachtagung „Umweltmanagement im kommunalen, sozialen und kirchlichen Bereich“; Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V., Förderkreis Umweltschutz in Unterfranken (FUU) e.V., 30,- EUR, Dr. Stefan Müssig, Tel. +49 (0) 931 40480148, E-Mail: [info@fuu-ev.de](mailto:info@fuu-ev.de), <http://www.fuu-ev.de/Veranstaltungen/verweisdokumente/UM-Fachtagung050317.pdf>

### Berlin, 21./22. April 2005, FHTW Campus

Fachtagung „Betriebliche Umweltinformationssysteme - Best Practice und neue Konzepte“; FHTW, Studiengang betriebliche Umweltinformatik, 50,- EUR bis 8. April, danach 130,-/ermäßigt 115,- EUR, green consulting, Tel. +49 (0) 30 9120-2645, E-Mail: [post@green-consulting.de](mailto:post@green-consulting.de), <http://www.bui-berlin.de/Portals/0/Programm%2012.%20Tagung%20FG%20BUIS.pdf>

### Freiburg, 3. Juni 2005, Solar Info Center

Jahrestagung des Öko-Instituts e.V. - Energiepolitik der Zukunft; Geschäftsstelle Freiburg, Romy Klupsch, Postfach 6226, 79038 Freiburg, Tel. +49 (0) 761 452 95 - 0, [event@oeko.de](mailto:event@oeko.de), <http://www.oeko.de/jahrestagung>

## ZITAT DES MONATS

Am 22. Februar 2004 sprach die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Margareta Wolf zum Stellenwert von EMAS in der Umweltpolitik vor dem neu berufenen UGA und betonte, dass das freiwillige Umweltaudit EMAS als zukunftsfähiges Instrument strategischer Umweltplanung das ökologisch Notwendige mit dem wirtschaftlich Sinnvollen verbindet. „EMAS ist für die Bundesregierung weiterhin ein sehr wichtiges umweltpolitisches Instrument.“



## INTERNETSEITEN DES MONATS

„EU-Nachrichten“, Thema der Woche „10 Jahre EMAS“, Interview Trittin: [http://www.eu-kommission.de/pdf/eunachrichten/10-05\\_INTERNET.pdf](http://www.eu-kommission.de/pdf/eunachrichten/10-05_INTERNET.pdf)

BMU - Schritt für Schritt ins Umweltmanagement, Beispiele Grüner Gockel, Ecocamping, Umweltsiegel des Handwerks, Ecomapping: [http://www.bmu.de/wirtschaft\\_und\\_umwelt/emas/nationale\\_umsetzung/doc/35096.php](http://www.bmu.de/wirtschaft_und_umwelt/emas/nationale_umsetzung/doc/35096.php)

EMAS Environmental Statements' Library: [http://europa.eu.int/comm/environment/emas/es\\_library/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/emas/es_library/index_en.htm)

Österreichisches Nachhaltigkeitsportal - Monatsthema Nachhaltigkeit/EMAS in Kirchen:

<http://www.nachhaltigkeit.at/reportagen.php3>

Verbessertes Österreichisches EMAS-Portal: <http://www.emas.gv.at>

## AUSBLICK 6/2005

Preisverleihung Deutscher Umwelt-Reporting Award (DURA) vom 16. März 05: EMAS-Unternehmen Neumarkter Lammsbräu, Stadtwerke Karlsruhe, Berufliche Schulen Kehl sind diesjährige Preisträger; Firmenportraits

1995-2004 - 10 Jahre EMAS - Absolute Teilnehmerzahlen in den einzelnen Bundesländern

